4. Beilage zu Nr. 104 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag den 4. Mai 1902.

Die Eröffnung der Düsseldorfer Ausstellung.

Von

Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.) **Düsseldorf**, 1. Mai.

Die lebensfrohe, schöne Kunst- und Gartenstadt am Rhein hat ihr Festgewand angelegt, und gar stattlicher Art ist's geworden. Bis zum letzten Augenblick ward emsig daran geschafft und gewirkt, manch' warnendes „Achtung!" und „Vorsicht!" scholl einem auf den Straßen entgegen, und wenn man die Augen nach oben richtete, wo auf leichten Gerüsten Maler und Maurer hantierten, so stolperte man sicher über allerhand Arbeitszeug unten, über Leitern und Bretter, über Kisten und Kasten, und wer besonderes Glück hatte, patschte in einen Farbentümpel hinein. Frisch gewaschen sehen die Standbilder Bismarck's und Moltke's aus, an denen gestern noch eifrig herumpoliert wurde, und es müssen wohl Heinzelmännchen mitgeholfen haben, um über Nacht alles Störende und Hindernde fortzuräumen, was am gestrigen Abend noch häufig die Schritte hemmte — nur so'n leiser Duft von Oelfarbe ist erhalten geblieben, aber er paßt ja gerad hierher, wo die deutsche Kunst eine thatenfreudige Stätte gefunden.

Anheimelnd und anmuthig zeigt sich das Ausstellungsgelände, sobald man es durch das schlichte schmiedeeiserne Portal betritt. Bietet uns doch zunächst der Frühling seinen herrlichen Gruß dar mit rauschenden Bäumen, duftenden Blumen, schwellenden Rasenflächen! Und durch das dichte Laub leuchtet es in wechselndem Farbenspiel von Thürmen, Kuppeln, Säulen, Dächern, in Roth und Gelb, in weiß und Gold, malerisch sich verbindend mit dem lauschigen, parkartigen Vordergrund. Und je mehr wir vordringen auf den kiesbestreuten Wegen, desto großartiger wird der Eindruck, bis sich fast plötzlich die imposante Gesammtwirkung entfaltet: links, gewissermaßen in Hauptvertretung der rheinländischen Industrie, der Krupp'sche Pavillon, markig-wuchtig, mit zwei massigen Aufsätzen in Form von Panzerthürmen, an ihn sich anschließend, eine ganze Reihe anderer Bauten in allen möglichen Stilen und Färbungen, wobei aber das Helle überwiegt, rechts der massive Kunstausstellungs-Palast mit seiner vornehm-ruhigen Façade und den freundlichen, palmengeschmückten Gartenanlagen davor, aus denen sich Professor Dietz' wunderbare broncene Brunnengruppe der ungestümen Meeresgewalten erhebt, und weiterhin in mannigfaltiger Gestaltung eine ganze Zahl von Palästen und Pavillons, im Hintergrund uns entgegenwirkend die rothe Kuppel des langgestreckten, dem Rhein zugewendeten Hauptgebäudes.

Letzteres war das Ziel der zur heutigen Feier Eingeladenen, die sich vor der elften Stude im Kuppelraum versammelten, froh, dem mit abermaligem Ungestüm herunterpreschenden Regen entronnen zu sein; ach, manch' trauriger Blick glitt hinab zu den neuen Lackbeschuhungen, und manch' kleine Frauenhand faßte behutsam nach dem theuren Frühlingshut, dessen zarten Blumen der Lenzessturm arg mitgespielt. Den Damen waren zwei Podien eingeräumt, unten stand ein Rednerpult, dann mehrere Reihen Stühle, vorn der holzgeschnitzte für den Kronprinzen. Von einer weiteren Ausschmückung des Raumes hatte man abgesehen, er wirkte in seinen edlen Formen und lichten Farben mit den die menschliche Arbeitskraft versinnbildlichenden, fesselnden Gemälden Fritz Roebers schönheitsvoll genug. Nur wenige Uniformen waren zu sehen, überhaupt fehlte es an dem üblichen Glanz und Prunk, die „Maikuhle" machte sich sehr bemerkbar, und Rangabzeichen wie Orden blieben unter den schützenden Ueberziehern versteckt, wie man auch sorgsam die Cylinderhüte aufbehielt. Selbst Reichskanzler Graf Bülow machte davon keine Ausnahme, ebensowenig die Minister v. Thielen, Studt, v. Hammerstein, Möller, die Oberpräsidenten von der Recke und Nasse, blos unser jugendlich-elastischer „Finanzier" v. Rheinbaben zeigte sich im Ministerfrack. In seiner Bonner Husarenuniform erschien der greise General-Oberst v. Loë, in der eines General-Adjutanten und kommandierenden Generals Frhr. v. Bissing; von den Schultern des Erzbischofs Dr. Simar wallte der rothe, von denen des Bischofs Dr. Schneider der violette Mantel herab.

Mit freudigem Ah wurde ein fröhlicher Schimmer der Sonne begrüßt, und gleich darauf verkündeten Fanfaren das Nahen des Kronprinzen. Den Federhelm auf dem Haupt, über den grauen Mantel das Orangeband des Schwarzen Adler-Ordens, so löste sich lebhaft seine schlanke Gestalt von der Umgebung ab. Mit festem Händedruck begrüßte der Prinz den Reichskanzler, die Minister und einige ihm persönlich Bekannte, dann nahm er, auf den Säbel gestützt, vor dem Rednerzelt Aufstellung, ihm zur Rechten Graf Bülow. Nach dem musikalischem Festvorspiel ergriff der Vorsitzende der Ausstellung, Geh. Finanzrath Lueg, zu einer längeren, in großen Zügen vieles gebenden, wohldurchdachten Rede, das Wort. (Wir haben darüber bereits in der Sonnabend-Nummer berichtet. Red.) Sein Hoch galt dem Kaiser. Nachdem der erste Vers der Nationalhymne verklungen, hielt Professor Fritz Roeber, der Vorsitzende der Kunstausstellung eine warmherzige Rede, den Einfluß der echten Kunst auf das Volksleben betonend und auch der modernen Strömungen näher gedenkend. Er endete mit einem Hoch auf den Protektor der Ausstellung, den Kronprinzen, und der Gesang des „Deutschland, Deutschland über alles" schloß sich an. Nun trat der Kronprinz ein paar Schritte vor, mit knappen Worten die Ausstellung für eröffnet erklärend; seine Stimme ähnelt sehr jener seines Vaters, nur nicht so scharf accentuiert und etwas schwächer klingend. Unter den Tönen des Wagner'schen Kaisermarsches, in die sich Böllerschüsse und Glockenklang mischten, begann der Rundgang durch die Ausstellung, der länger dauerte, als wie es eigentlich „ausgemacht" gewesen, denn längst waren alle Theilnehmer am Festmahl — wohl tausend an der Zahl — in der ganz prächtigen, licht und liebenswürdig, freudig und anmuthig wirkenden Festhalle versammelt, als, eine reiche halbe Stunde nach der festgesetzten Zeit, der Kronprinz erschien, zwischen Geh.-Rath Lueg und Professor Roeber Platz nehmend. Mit gestreuten Blumen und hohen duftigen Fliedersträußen waren wunderhübsch die langen Tafeln geschmückt, und einstimmiges Lob fanden die Schätze der Küche und des Kellers. Die erste, auch politisch hochbedeutsache Rede (die wir bereits mitgetheilt. Red.), hielt Graf Bülow, sein Hoch dem Kaiser darbringend, die zweite Geh. Rath Lueg auf den Kronprinzen, und es war reizend zu betrachten, wie dieser beim Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz", und zwar bei der Stelle: „Liebling des Volks zu sein" tief erröthete und verlegen zur Seite blickte. Dann, unter allgemeiner Spannung, nahm der Kronprinz das Wort zu seiner ersten größeren öffentlichen Ansprache (auch ihr Text ist schon bekannt gegeben. Red.) Der Kronprinz las vom Blatt ab, seine Befangenheit verschwand allmählich und seine Stimme ward fester und deutlicher, es war ein außerordentlich sympathischer Anblick, ihn in jugendlicher Frische, gepaart mit Bescheidenheit, sprechen zu hören. Freudig jubelte man ihm zu, es war der Höhepunkt des Festmahls, das bald darauf sein Ende fand. —

„Das hatten wir nicht erwartet!" — man konnte diesen Ausruf heute oftmals nicht allein von hochstehender, sondern auch von gut unterrichteter Seite vernehmen. Es wird sich noch Gelegenheit bieten, das hervorzuheben, was die Ausstellung besonders bietet, hier seien nach den ersten Eindrücken nur ihre charakteristischen Vorzüge erwähnt. Neben der prächtigen Lage am deutschesten Strom, die in mancher Hinsicht an die der letzten Pariser Weltausstellung erinnert, erfreut einen die Uebersichtlichkeit des Ganzen. Kein langweiliges Hin- und Hersuchen, kein ermüdendes Zickzacklaufen ist nöthig, um alles besichtigen zu können. Selbst ohne Plan kann man sich leicht zurechtfinden und wird nichts Wichtiges übersehen — wer noch schaudernd der Gewaltmärsche im Treptower Park zu — Berlin und im Pariser Gelände gedenkt, wird das zu würdigen wissen! Außer manch' Großartigem ist viel Schmuckes, Zierliches, auch vom künstlerischen Standpunkte Gefälliges vorhanden, das Uebertriebene und erzwungen Moderne fehlt, und niemand wird es entbehren. Durch viele gärtnerische Anlagen, durch mehrfache, breite Ausblicke auf den Rhein, durch Springbrunnen und Teiche, hochragende Säulen und erlesene Bildwerke ist reiche Abwechslung geschaffen und den Augen jede Ermattung ferngehalten worden. Und, glücklicherweise noch eins: es fehlt das lärmende Jahrmarktsgetriebe mit Tingeltangel und Radaumusik, mit Ueberbrettl und Untergeschmack. An Unterhaltungen ist dabei kein Mangel; zahlreich sind die Durststill-Stationen, meist in und bei sehr originellen Behausungen und für einen guten Tropfen, sei er von Bachus' oder Gambrinus' Gnaden, ist hinreichend gesorgt. Den fremdartigen Zug bringt mit ihrem fesselnden Alpen-Hintergrunde die Suldenthaler Ansiedlung — ein echtes Stück kernigen Tiroler Lebens — hinein, und ihr gegenüber erhebt sich ein zierliches weißes Minaret, auf Moscheekuppeln, auf flache arabische Häuschen und schlanke Palmen herabsehend, ‚Kairo' ist's, ein Ausschnitt aus der Khakifenstadt, der allerdings durch etwas Anderes, Originelleres hätte ersetzt werden können.

Die Kunstausstellung bietet, in sehr geschickter Anordnung, außerordentlich viel Gutes und Anziehendes, engere wie weitere Heimath und Fremde sind gleich trefflich vertreten; auch Kunstgewerbe und Elektrotechnik sind eindrucksvoll auf dem Plan erschienen, weniger Wissenschaft, Chemie, Unterricht, Gesundheitspflege. Beherrschend treten Metallindustrie und Berg- wie Hüttenwesen auf, sie geben ein wahrhaft gigantisches Bild höchster Entwicklung und Leistungsfähigkeit und zwingen in ihrer überwältigenden Wucht auch den zur Bewunderung, dessen Interessen sonst auf anderen Gebieten liegen. Und in diesem Zeichen wird die Ausstellung siegen, wird sie das Erstaunen des Auslandes erwecken, wird sie werthvolle neue Verbindungen anknüpfen, für ganz Deutschland Nutzen stiftend. Aber auch darin, daß sie trotz des wirthschaftlichen Niederganges deutsche Schaffenskraft und -lust in hellem Lichte zeigt, daß trotz ungünstiger Zeiten so Großes geleistet werden konnte.

In seiner Eröffnungsrede hob der Vorsitzende des Arbeitsausschusses einen Ausspruch Mac Kinley's hervor: „Ausstellungen sind die Marksteine des Fortschrittes". Auch diese Düsseldorfer Ausstellung — das darf schon heute gesagt werden — wird solch' einen Markstein, und zwar entscheidender Art, zur Ehre des deutschen Namens und Fleißes bilden!

Voraussichtliches Wetter am 4. und 5. Mai 1902.
Bei Westwind Fortdauer des veränderlichen kühlen Wetters, zeitweise mit Niederschlägen.

18. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1902, vormittags.

47 73 145 377 596 750 810 60 75 944 **1**170 87 256 72 98 444 750 930 **2**029 198 253 99 343 432 37 666 95 753 **3**034 177 313 413 581 88 [illegible]

[illegible] **94**016 20 90 349 440 528 797 875 **95**022 150 283 [1000] 99 359 567 630 [1000] 61 823 52 77 **96**040 119 82 91 326 [1000] 46 531 633 710 21 **97**011 28 115 41 44 [3000] 54 202 [1000] 68 85 [3000] 458 724 67 839 43 982 **98**146 222 319 99 437 84 804 80 901 **99**235 43 339 56 86 627 702 64 800 14

100038 366 76 [1000] 663 [500] 783 801 [1000] 11 15 **101**022 176 92 363 439 573 834 38 51 63 979 **102**106 23 77 80 315 35 57 417 60 61 [1000] 75 547 98 643 45 804 35 **103**339 429 506 778 **104**156 [500] 278 89 [500] 648 962 **105**066 73 74 126 33 266 306 [5000] 52 [500] 461 598 807 10 41 **106**428 602 45 733 **107**076 287 302 427 514 621 916 **108**088 248 90 [1000] 452 83 514 644 766 870 **109**131 531 87 833 906 33 40 77

110105 50 246 348 56 569 [500] 673 751 [500] 56 [1000] 825 46 **111**023 179 387 495 646 67 739 822 [500] 917 **112**026 111 41 415 556 72 614 707 835 74 **113**017 70 166 409 18 681 761 852 954 **114**091 [500] 165 387 479 541 90 704 56 869 97 926 41 44 [1000] 86 **115**266 92 543 625 44 49 **116**089 94 100 423 660 865 **117**088 225 456 96 [1000] 697 711 966 **118**040 88 182 201 46 [500] 91 339 [500] 412 521 46 55 638 **119**000 176 256 340 42 508 39 75 814 80 944 62

120025 136 315 481 84 554 819 994 **121**003 42 47 135 44 [500] 267 [illegible]

18. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1902, nachmittags.

1 107 12 202 17 29 452 [3000] 615 62 **1**068 85 103 288 310 416 24 744 53 910 20 26 40 73 **2**063 169 221 356 723 82 914 **3**119 226 449 619 961 **4**276 889 [500] 951 **5**075 115 [3000] 94 218 44 410 39 573 700 906 **6**096 186 223 312 748 882 932 80 96 **7**176 416 49 86 917 57 59 **8**046 143 219 377 417 534 50 70 655 [3000] 765 91 809 53 957 **9**038 138 205 331 74 550 72 94 604 741 850 [1000] 939 64

10074 135 479 515 30 99 884 **11**051 [3000] 554 93 621 86 951 **12**034 59 125 92 291 338 444 807 960 61 **13**105 91 310 [500] 414 42 47 66 [500] 69 522 637 [500] 86 723 66 954 **14**133 57 500 94 95 641 761 800 61 **15**141 357 475 563 660 747 944 97 **16**204 9 78 337 432 652 886 **17**085 218 50 [illegible]

[illegible] [500] 344 61 504 20 45 614 818 22 51 83 **197**012 41 56 340 463 659 872 **198**063 92 384 **199**259 304 34 495 571 [500] 660 728 62

200069 329 440 597 653 858 **201**262 87 [500] 337 404 [3000] 542 618 83 714 867 903 **202**276 326 66 99 494 665 880 91 **203**051 [500] 90 124 292 321 40 90 544 663 714 831 **204**082 105 15 18 55 58 80 91 339 401 29 49 601 836 96 951 [1000] 69 **205**236 63 66 336 87 441 590 817 75 918 21 **206**010 131 99 205 303 63 455 888 **207**012 61 265 414 95 527 83 676 843 **208**047 [500] 59 106 217 729 851 922 30 **209**126 41 58 290 369 85 461 516 664 78 708 85 [3000]

210104 59 [500] 90 269 94 439 577 86 93 895 953 **211**204 84 348 448 575 79 807 992 **212**015 88 [500] 114 306 581 646 848 973 **213**007 45 93 162 69 348 80 96 448 **214**186 289 300 504 73 99 690 722 829 35 **215**034 311 583 624 46 929 38 **216**064 84 97 180 201 352 693 **217**186 394 566 656 971 **218**083 165 [500] 92 97 267 86 383 89 489 515 74 94 668 841 47 65 **219**467 949

220009 146 [500] 402 [5000] 13 770 843 50 936 **221**063 773 828 **222**091 113 [3000] 23 503 746 919 **223**044 49 125 91 342 490 564 77 752 831 959 **224**012 44 91 [1000] 253 541 751

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 75000, 1 zu 50000, 1 zu 30000, 1 zu 15000, 3 zu 10000, 8 zu 5000, 91 zu 3000, 122 zu 1000, 216 zu 500 Mk.

Knaben- u. Mädchen- Anzüge, Paletots, Pyjacs, Joppen, Hosen, -Kleider, -Mäntel, -Jackets, -Jacken, -Hüte, -Mützen, -Strümpfe, -Handschuhe etc. empfehlen als **Specialität** in denkbar **größter Auswahl** von **Neuheiten** und allen Preislagen

Geschw. Jüdel,
101 Leipzigerstraße 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020504055/fragment/page=0001

Etamines, Alpaccas, Voiles,

deutsche, französische und englische Fabrikate, sind **die gesuchtesten Toiletten-Stoffe** der Saison. Ausgesucht erprobte Qualitäten in vielfacher Preislage und sehr grossem Farben-Sortiment.

Ich bin infolge umfassender und fachgemässer Vergrösserung im Betriebe meiner **Costume-Abtheilung** in der Lage, ganz Hervorragendes zu leisten.

Gustav Bokmann,

Halle a. S., Brüderstrasse 16.

Gelegenheitskauf.

Damen-Wäsche bedeutend **ermässigte Preise.**

Damen-Hemd mit guter Spitze 1.25
Damen-Hemd mit handgestickter Passe 1.95
Damen-Hemd mit reichgestickter Passe 2.25

Damen-Beinkleid aus Ia. Stoff mit Stickerei 1.50
Damen-Beinkleid Ia. Hemdentuch mit Madeira-Stickerei 2.15
Damen-Beinkleid mit Einsatz-Stickerei 2.75

Nacht-Jacke extra gute Qualität 1.50.

Beste Qualitäten. Preise unerreicht.

Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik, Gr. Ulrichstrasse 60. Fernsprecher 2042.

Die hervorragendsten ges. gesch. Erfindungen sind folg. Neuheit.

Imprägnirte Dauertücher

„Schuhputz"

chem. präp. orangefarbig; giebt farbig. Schuhwerk (gelb u. andersfarbig) sow. schwarz. Lack und Chevreauxleder (nur nicht Wichsleder) durch einfaches schnelles Reiben damit den ursprünglich neuen Lederglanz u. bleibt d. Schuhw. stets ansehnl. u. ohn. Flecke. Für Monate ausreich. Preis 50 Pf. pro Stck. Kein Lack — keine Crême etc. — erforderl. Man achte darauf, d. jed. Dauer. d. betreff. Siegp trägt. Fabrikanten „Saxonia", chem. techn. Fabrik, Dresden, Marienstr. 10. Erhältlich in Drogerien sowie einschlägigen Geschäften.

Imprägnirte Dauertücher

„Metallputz"

zur sofortig. Hochglanzerzeug. all. Metalle wie Messing, Kupfer, Nickel, Gold, Silber etc. durch einfach. schnell. Reiben m. dies. chem. präp. hellroth. Monate vorhalt. waschb. Dauerputztuche, ohne zu schrammen ohne Metall anzugreif. Keine Pasta — keine Schmiere — erforderl. Preis 30 Pf. pro Stück.

„Möbelputz" chem. präp. Dauertuch olivfarbig Monate ausreich. Giebt Möbeln all. Art d. neu. Hochgl. Preis 50 Pf. p. St. „Metallputz", „Schuhputz" od. „Möbelputz" trägt. Fabrikanten „Saxonia", chem. techn. Fabrik, Dresden, Marienstr. 10. Erhältlich in Drogerien sowie einschlägigen Geschäften.

Haupt-Depot bei **Reinhold & Cie. Halle a. S.**

Am **10., 11. u. 12. Mai cr.** finden im **hiesigen Stadttheater** Aufführungen statt, deren Reinertrag zum Besten

der Buren-Frauen u. -Kinder

bestimmt ist. Die Aufführungen umfassen:

1. Ein Theaterstück: „Boompiaats." Dramatisierte Scene aus dem ersten Burenkriege, von Prof. K. Dove. 2. Lebende Bilder. Verbindender Text vom Königlichen Regierungsrath Herrn Kurt v. Rohrscheidt. 3. Gesangsaufführungen der drei größten und beliebtesten Männerchöre Halles. Alles Nähere durch spätere Tagesanzeigen.

Das Comité.

Frau **Augustin.** Frau Regierungsrath **Beus.** Frau Oberstleutnant **Bahrfeld.** Frau Geheimrath **Bernstein.** Frau Professor **von Brahmann.** Frau **Marie Booch.** Frau Geheimrath **Dehne.** Frau Geheimrath **Dittenberger.** Frau Geheimrath **Drosten.** Frau Professor **Friedberg.** Frau Dir. **Friedersdorff.** Frau Berghauptmann **Fürst.** Frau Dir. **Gärtner.** Frau Dr. **Gebensleben.** Frau Stadtbaurath **Genzmer.** Frau Professor **Genzmer.** Frl. Dr. **Janes Gosche.** Frau Generalmajor **Held.** Frau **Lilly Hutschbach.** Frau Geheimrath **Lehmann.** Frau Oberregierungsrath **Löhr.** Frau **Marie Pabst.** Frau Dir. **Rödiger.** Frau **Wally Schirrmeister.** Frau Kommerzienrath **Schlagel.** Frl. **Marie Schrader.** Frau **Emmy Schulze.** Frau Präsident **Seydel.** Frau Oberbürgermeister **Stands.** Frau Kommerzienrath **E. Stechner.** Frau Professor **Stein.** Frau Regierungsrath **Stölting.** Frau Professor **Suchier.** Frau **Louise Werther.** Frau Excell. **von Ziegner.** Herr **Wilh. Dau,** Fabrikant. Herr **Albert Drechsler.** Herr Justizrath und Stadtrath **Ehe.** Herr Hofmusikalienhändler **Hothan.** Herr Professor Dr. **Ernst Mehnert.** Herr Sanitätsrath Dr. **Mekus.** Herr Verlagsbuchhändler Dr. **Max Niemeyer.** Herr Theaterdirektor **Richards.** Herr Professor Dr. **A. Schenck.** Herr Oberregisseur **K. Schölling.** Herr Direktor **Sieber.** Herr Fabrikant **Hermann Walter jun.**

Diese Woche Beginn!

Mit nur Mk. **4.30** (Porto und Gewinn-Listen **30 Pf.** extra) für:

1 Wohlfahrts-Loos Mk. 3.30 und
1 Schneidemühler Loos Mk. 1.—

zu gewinnen die **Haupttreffer:**

100,000 Mark Baar, ohne Abzug und
1 elegante Equipage mit 4 Pferden.

Ziehungen 10. und 27. bis 31. Mai.

Prospekte gratis.

Loosversand durch General-Debit **Lud. Müller & Co.** in Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Diese Loose in Halle bei: **Schrödel & Simon** (Martin Schilling), Gr. Ulrichstr. 46, **O. Kleinschmidt,** Moritzzwinger 14, **Max Stoye,** Magdeburgerstrasse 68, **Arthur Kopsch,** Schmeerstr. 6, **Rich. Heinze,** Mansfelderstr. 7, **Pettrich & Kopsch,** Schmeerstrasse 20, **Pfefferssche Buchhandlung,** Markt 22, **Wilhelm Knoblauch,** Gr. Steinstr. 41, **Franz Reinicke,** Merseburgerstr. 159, **Franz Reuter,** Leipzigerstr. 58, **Kurtzke & Hasse,** Leipzigerstr. 94, **Bruno Moewes,** Leipzigerstrasse 11, **Oscar Schröder,** Geiststrasse 47, ausserdem in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Viehversicherungsverein a. G. für Wettin u. Umgegend.

Generalversammlung

Sonntag den 11. Mai cr., Nachm. 3 Uhr im Gasthof **„Zum Klopfan".**

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts und Vorlage der Jahresrechnung pro 1901/02.
2. Bericht des Ausschusses über die Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers.
3. Neuwahl eines Vorstands- und eines Aufsichtsmitgliedes an Stelle der statutenmäßig Ausscheidenden.
4. Festsetzung der Entschädigungssätze für das laufende Geschäftsjahr.
5. Entgegennahme und Besprechung etwaiger Anträge.

Hierzu werden sämmtliche Mitglieder eingeladen.

Wettin, den 1. Mai 1902.

Der Ausschuß. R. Kehling, Vorsitzender.

Die Handelskammer zu Halle a. S.

wird am **Montag den 12. Mai** die

Einweihung

ihres neu errichteten Geschäftshauses

feiern.

Mittags 1½ Uhr wird eine **Festsitzung im Sitzungssaal** der Handelskammer, Franckstraße 5, stattfinden, an die sich ein Festmahl im Stadtschützenhaus um 3 Uhr Nachmittags anschließt.

Die Herren aus den Kreisen von Handel und Industrie werden gebeten, sich an der Feier zu betheiligen. Anmeldungen zum Festmahl (trockenes Gedeck 5 Mk.), Frackanzug, werden im Bureau der Handelskammer bis Mittwoch den 7. Mai entgegengenommen. Der Betrag für das Gedeck ist gefälligst bei der Anmeldung zu entrichten.

Die Handelskammer.

Fahrräder.

Naumann's Germania. Victoria, Staffelrad (kettenlos), mit oder ohne Freilaufnabe.

Neuheit 1902.

Reichhaltiges Lager in Zubehörtheilen. Halle a. S. **Otto Giseke Nachf.,** Inh.: Oscar Schill, **Gr. Steinstr. 83,** part. u. 1. Etage. **Motor-Zwei- u. Dreirad.**

Reparatur-Werkstatt für Fahrräder, Nähmaschinen, **Motorwagen.** (Eigene Emaillierung.) Tennis-Plätze. — Radfahrbahn Giseke, Dessauerstraße 2, am Roßplatz. — Fahrunterricht ohne Kautzwang. Fertreter der Fa. **Seidel & Naumann,** Dresden.

Motorwagen.

Vertreter: Motorfahrzeugfabrik **Cudell & Co., Aachen,** Original de Dion Bouton-Motore Puteaux (Frankreich).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020504055/fragment/page=0002